



erfrischt DICH.



WILDEWASSERPARK

SCHLUCHTEN, KLAMMEN, WASSERFÄLLE

Die Stubaier Gletscherbäche zeigen im Inneren des Tales schon seit Jahrtausenden unverändert ihre Kraft – die ursprüngliche Schönheit des weit verzweigten Gewässersystems wurde erhalten. Diesen seltenen und besonderen Naturschatz macht man auf sanfte Weise den Gästen des Stubai zugänglich.

Die Ruetz entspringt im Gletschergebiet des Stubaitales und ob als Fluss, als Gletscher, als Mure oder Lawine – immer prägte das Wasser der Ruetz in seinen verschiedenen Erscheinungsformen das Tal. Die Ruetz hat das Stubaital gemacht und sie ist damit noch lange nicht fertig.

Wasser gegen Stein, der Sieg des beharrlichen und bewegten gegen das starre Element. Der Themenweg lädt seine Begeher ein, das vergletscherte Hochtal wie ein aufgeschlagenes Buch zu betrachten, aus dem die Landschaft formende Kraft des Wassers heraus zu lesen ist. Eine spannende Geschichte voller dramatischer Ereignisse.

TIPP: Aktuelle Forschungen des Joanneums Graz belegen, dass die Luft-Ionisation nirgends so hoch ist, wie nahe an einem Wasserfall. Diese Tatsache bewirkt, dass die Atemwege und –muskulatur äußerst positiv beeinflusst werden. Der Besuch von Wasserfällen wird damit insbesondere bei allergischen Atemwegserkrankungen oder Bronchitis empfohlen.

DER WILDEWASSERPARK

Der neu angelegte WildeWasserWeg, ein Teil des WildeWasserParks, ist gut markiert und führt Wanderer an die eindrucksvollsten Plätze inmitten wilder Schönheit. Alle Sinne werden angesprochen: die Kraft des Wassers bestaunen, das Beben des Wasserfalls spüren, die Gischt auf der Haut fühlen, das feuchte Moos und zerriebenes Gestein riechen, frisches Quellwasser schmecken, kraftvolles Tosen und zartes Gurgeln hören.

Der Park greift auch noch weitere Themen auf. Der Umgang des Menschen mit der Dynamik des Wassers, Wasser als Kraftwasser, Trinkwasser und zur Freizeitnutzung bis hin zur künstlerischen Auseinandersetzung – alles Themen des WildeWasserWissens.

Der WildeWasserWeg ist ein Rundweg, der in 4 Tagesetappen zu begehen ist – von der Tschangelair Alm zur Sulzenauhütte, weiter zur Dresdner Hütte und Regensburger Hütte und zurück ins Tal.

Die markierten Wege führen unter anderem über hochalpine Steige – zu Ihrer Sicherheit werden Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung, Trittsicherheit und die entsprechende Ausrüstung vorausgesetzt.



DER WILDEWASSERWEG



GRAWA WASSERFALL

TSCHANGELAIR ALM – SULZENAUHÜTTE

3,5 Std. | 5,5 km | 803 m aufsteigend
Schoaßen, Lehner u. Gissen (Ziegenweiden, Lawinenkegel u. Murgänge)
Der Wanderweg beginnt unmittelbar am rechten Ruetzufer und leitet talein. Die Umgebung ist durch eine dichte Aufeinanderfolge von Lawinengängen und Murbrüchen geformt und weist die speziell dafür angepasste Vegetation auf: Beerensträucher und talwärts gedrückte Birken, dazwischen oft schmale Fichtenstreifen.

Grawa-Wasserfall, der Vorzeige-Wasserfall und Herzstück des WildeWasserWeges

Recht unvermittelt öffnet sich nach einer Wegbiegung der Blick durch die Bäume auf den imposanten Grawa-Wasserfall, den breitesten Wasserfall der Ostalpen. Zwei Aussichtspunkte - einer auf Höhe eines turbulenten Tosbeckens, der zweite direkt über der ausgesetzten Abbruchkante führen uns ganz nah an das Naturschauspiel heran.

Die Sulzenau-Alm, zwei grundverschiedene „Weg-Philosophien“

Die steilen Serpentinien lassen uns den alten Almsteig erleben: direkt, steil, schnörkellos. Der weite Kessel ist vom Element Wasser mit drei Wasserfällen und reich verzweigten Mäandern geformt und dominiert. Von der idyllisch gelegenen Almhütte leitet der Weg ganz nah an den Fußpunkt des mächtigsten der drei Wasserfälle, und empor zur Sulzenauhütte.

TIPP: Wer früh genug auf der Sulzenauhütte eintrifft, kann noch die lohnende Wanderung zum WildeWasserSchauplatz „Zehn Seen“ unternehmen. Mittels GPS (Geocache - Geräteverleih in der Hütte) kann man problemlos von See zu See wandern.



SULZENAUFALL

PEILJOCH

SULZENAUHÜTTE – DRESDNER HÜTTE

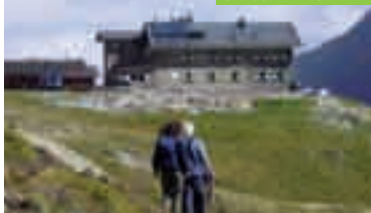
3 Std. | 5,3 km | 531 m aufsteigend | 425 m absteigend
Pionierlandschaft, Wandern, wo erst kürzlich Gletscher war
Der Weg führt über eine von einer Schlucht durchrissene Steilstufe zur „Blauen Lacke“, einem großen Moränensee. Danach folgt der Steig dem sanft ansteigenden Talboden, vorbei an sandigen Schwemmflächen und über glatte Gletscherschliffe, immer ganz nah am tosenden Gletscherbach, der seine Wasserführung stündlich verändert.

Gletscherarena, auf Augenhöhe mit wild zerrissenen Seracs
Nach einem Steilaufschwung gewinnen wir die markante Geländekante unterhalb von Fernerstube und Sulzenauer Gletscherbruch. Von hier aus können wir alle Gletscherphänomene hautnah betrachten. Weiter – mit grandiosen Ausblicken auf den zerrissenen Sulzenauperner und das Zuckerhütl – auf das mit zahlreichen Steinmannln bestückte Peiljoch und jenseits steil hinunter zur Dresdner Hütte.

TIPP: Von der Dresdner Hütte lässt sich der WildeWasserSchauplatz „Stubai Hauptkamm“ bequem mit der Gletscherbahn erreichen, von wo man wieder zur Hütte zurück wandert.



DRESDNER HÜTTE



WOLLGRAS



DRESDNER HÜTTE – REGENSBURGER HÜTTE

7 Std. | 12,4 km | 1.314 m aufsteigend | 1.331 m absteigend |
höchster Punkt 2.880 m

Spiegelkabinett, Hoffen auf Windstille

Der Wegabschnitt führt an mehreren Bergseen vorbei. Einige Geländefalten bergen kleinere Seen und „Lacken“, die uns bis zum Egesennieder begleiten. Von hier geht es erstmal steil bergab in die Wilde Grub'n. Jenseits, die Glamergrubenbäche querend, hinan zum Zunterkopf und hinauf zum Mutterberger See (2.479 m), einem idealen Rastplatz. Der herrliche See weist mit seinen Seeablingen sogar einen Fischbestand auf.

Moore, Quellfluren und ein Schulbeispiel,
Bergeinsamkeit programmiert

Vom Mutterberger See absteigend berührt der Steig zwei idyllische Feuchtbiotope mit Wasserflächen, Mäandern und ausgedehnten Beständen von Wollgras, weiter auf die Aussichtswarte Grawagrubennieder. Von hier lässt sich die Landschaft formende Kraft des Hochmoosferners eindrucksvoll nachvollziehen. Beim Abstieg bieten Schneereste oft eine wunderbare Gleitfläche in idealer Neigung für eine Rutschpartie – mit aller nötigen Vorsicht! Die Gletscherseen, Verlandungen und Moore an dieser Etappe erlauben einen Blick auf Naturvorgänge, die oft einen Zeitraum von mehreren tausend Jahren umfassen.

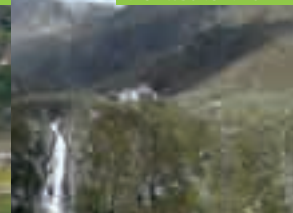
TIPP: Das Hohe Moos ist ein Hochmoor mit hochspezialisierten Pflanzen auf den windigen Felsbuckeln und im nährstoffarmen Moorboden, mit dem die Gletscherabflüsse das ausgeschürfte Becken gefüllt haben.



SULZENAUHÜTTE



REGENSBURGER HÜTTE



REGENSBURGER HÜTTE – FALBESON

2 Std. | 4 km | 1.076 m absteigend

Der Kreis schließt sich

Der Abstieg beginnt mit engen Serpentinaen. Auf etwa halber Höhe gibt es einen Abstecher ganz nah an die leichte Abflachung des zweistufigen Wasserfalls. Bei abnehmender Steilheit leitet der Weg hinaus zur Falbesoner Ochsenalm (1.810 m). Ab der Alm folgen wir erst dem Forstweg und verlassen diesen ein Stück nach der ersten Kehre, in zahlreichen Serpentinaen steil hinunter ins Falbesoner Talbecken.

TAGESETAPPEN

Neben einer Gesamtbegehung sind mehrere Tages- oder kürzere Touren möglich, deren Ausgangspunkte an der Straße liegen und per PKW oder Bus erreichbar sind. Diese Strecken sind alpine-technisch weniger anspruchsvoll und eignen sich auch sehr gut für eine Begehung mit Kindern.

Von der Grawa Alm (1.530m) zum Grawa Wasserfall, an dessen linker Uferkante über die zwei Aussichtspunkte hinauf zur Sulzenau Alm und über den alten Almweg wieder retour – 2 Stunden

Von der Mutterberg Alm mit der Seilbahn zur Mittelstation (2.300m), über das Peiljoch zur Gletscherarena und über Sulzenauhütte und Sulzenau Alm wieder zur Talstation. – 4,5 Stunden

Von der Mutterberg Alm mit der Seilbahn zur Mittelstation (2.300 m), über Egesennieder zum Mutterberger See, über die Ruderhofbäche und entlang der Mutterberger Kaskade wieder zum Ausgangspunkt – 3 Stunden



GRÜNAUSEE

WILDEWASSERSCHAUPLÄTZE

Auch abseits des WildeWasserWeges gibt es im WildeWasserPark attraktive wasserbezogene Landschaftsräume – die WildeWasser-Schauplätze. Als Schauplatz eines besonderen Geschehens und als Schau-Platz zum Staunen und Verweilen.

WALDRASTER QUELLE UND MIEDERER QUELLENWEG

Bei der Wallfahrtskirche Maria Waldrast tritt rechtsdrehendes Wasser in einer starken Quellschüttung aus dem Berg. Ihm werden besondere Heilkräfte zugeordnet. Nicht weit davon befindet sich der Miederer Quellenweg, der mehrere Quellen verbindet und zu jeder eine Geschichte erzählt. Beide Ziele sind von der Bergstation der Seileslifte in Mieders bequem erreichbar.

MISCHBACHWASSERFALL

Ist es beim Grawafall die Wucht des Wassers, fasziniert beim Mischbachfall die schiere Höhe der Felswand und der nicht enden wollende freie Fall des Wassers. Zur Aussichtsplattform und damit auf Augenhöhe mit dem Wasserfall führen zwei Wanderwege, einer vom Ortsteil Gasteig, ein zweiter vom Ortsteil Volderau jeweils in etwa 45 Minuten.



MARIA WALDRAST



HÖLLENRACHEN



GRAWA WASSERFALL

HÖLLENRACHEN UND ALPEINER FERNER

Ein höchst alpines WildeWasserErlebnis erwartet uns im hinteren Oberbergstal. Der ‚Höllennrachen‘ ist eine etwa 20 Minuten taleinwärts der Franz Senn Hütte gelegene Schlucht, die der Alpeiner Bach über Jahrhunderte hindurch aus dem Felsen geschliffen hat. Versierte Klettersteiggeher können die Schlucht mit entsprechender Ausrüstung über den spektakulär angelegten, teils unterirdisch verlaufenden Klettersteig begehen. Auch Wanderer, die am normalen Weg unterwegs sind, kommen durch die atemberaubenden Einblicke in die enge Schlucht voll auf ihre Kosten.

Der Alpeiner Ferner ist der historisch bedeutendste Gletscher der Stubaier Alpen. Alte Abbildungen lassen die einstige Dimension erahnen, als seine Zunge ca. 80 m hoch war und bis wenige hundert Meter hinter den Höllennrachen reichte. Er füllte sein heute noch sichtbares Moränenbett in praller Größe aus. Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts begann man mit systematischen Messungen und musste seit ca. 1835 ein Abschmelzen der Gletscherzunge und seit ca. 1850 eine beständige Abnahme seiner Länge feststellen. Leichter, komfortabler Wanderweg – auch für Kinder geeignet.



GLETSCHERBACH

ZEHN SEEN

Von der Sulzenauhütte führt der Weg Richtung Nürnberger Hütte in mäßiger Steigung zum Grünausee (2.330 m), einem wunderschön gefärbten Moränensee, in dem sich der Wilde Freiger spiegelt. Von dort gelangt man weiter in das Schafgrüebli. Dieser flache Kessel weist neun weitere kleine Bergseen und „Lacken“ auf, die anhand der Karte gut zu finden sind. An jedem See gibt es einen Geocache-Point, man kann mittels GPS (Geräteverleih auf der Hütte) von See zu See wandern.

RUNDWEG DRESDNER HÜTTE

In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins wird im Sommer 2008 ein Rundwanderweg errichtet. Ausgehend von der Dresdner Hütte führt der Weg, vorbei an kleinen Seen, Lacken und Tümpeln, auf eine Hochfläche, die eine großartige Aussicht auf Gletscher und Gipfel ermöglicht. Hangabwärts geht es zum Gletscherbach. Hier wird die Landschaft prägende Kraft des Wassers deutlich sichtbar und vor allem auch sinnlich erlebbar. Weiter geht es nun zu der Stelle, wo der Gletscherbach mit dem Fernaubach zusammenfließt, zurück zur Dresdner Hütte.



AUSSICHTSPLATTFORM

GIPFELPLATTFORM TOP OF TYROL

Ein weiterer WildeWasserSchauplatz lässt sich besonders leicht erwandern und erleben: Nach der Auffahrt mit der Stubaier Gletscherbahn bis zur Bergstation Schaufeljoch erreichen Sie in 10 Minuten die neue Gipfelplattform am Großen Isidor. Dem Besucher bietet dieser WildeWasserSchauplatz einen atemberaubenden Blick über die majestätischen Gletscher.

Unterhalb der Plattform erkennen Sie die Wasserscheide zwischen Stubai- und Ötztal. Schneeflocken, die links und rechts dieser Scheide fallen, fließen erst bei Innsbruck wieder zusammen. Hingegen Schneeflocken, die bei der Wasserscheide am Wilden Pfaff fallen, vereinigen sich erst wieder im Marmarameer, bei Istanbul.

Von der Plattform zu Tal wandernd lassen sich Gletscherphänomene aus der Nähe bestaunen, die sonst dem Bergsteiger vorbehalten sind. Gletscherspalten entstehen durch die Fließbewegung der zähen Eismassen. Große Moränenkämme erinnern an die enorme Ausdehnung der Alpengletscher vor nicht allzu langer Zeit.



Unterstützt vom:



Tourismusverband Stubai Tirol
Stubaitalhaus | Dorf 3
6167 Neustift im Stubaital | Austria

Tel. +43 5018810
Fax +43 501881-199

info@stubai.at
www.stubai.at

Busse der Innsbrucker Verkehrsbetriebe
verkehren mehrmals täglich im gesamten Stubaital.
Sowohl in Falbeson als auch an der Tschangelair Alm,
der Grawa Alm und der Mutterberg Alm
gibt es Haltestellen.

www.wildwasserweg.at